

KABA®

Anwenderbericht der
Kaba GmbH
Philipp-Reis-Straße 14
63303 Dreieich
Germany

Phone +49 6103 9907-300
Fax +49 6103 9907-5300
info@kaba.de
www.kaba.de

Success Story

“Das neue berührungslose System bietet uns eine wesentlich einfachere Handhabung und wir sind mit der jetzigen Technologie offen für zukünftige Anwendungen.“

Stefan Kurka
Geschäftsleiter Finanzen und Verwaltung

www.poeschl-tobacco.com
www.bedatime.de

SEIT  1902
PÖSCHL TABAK

BAVARIA
Zeitsysteme GmbH

Pöschl Tabak GmbH & Co. KG, Geisenhausen



Integriertes System für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle: Eine clevere Beschlagslösung schafft Sicherheit

Die Pöschl Tabak GmbH & Co. KG ist der weltweit größte Hersteller von Schnupftabaken. Jede zweite Schnupftabakbox, die in der Welt über die Ladentheke geht, stammt aus dem Hause Pöschl. In Deutschland hält das Unternehmen mit Sitz in Geisenhausen bei Landshut sogar einen Marktanteil von 92,5 Prozent im Geschäft mit klassischem „Schmalzler“ und modernem „Snuff“. Mit weiteren bedeutenden Marktanteilen beim klassischen Feinschnitt (ca. 10 Prozent) und Pfeifentabak (ca. 18 Prozent) ist Pöschl der größte deutsche, konzernunabhängige Rauch- und Schnupftabakproduzent. Das international erfolgreiche Unternehmen ist nach wie vor im alleinigen Familienbesitz und beschäftigt weltweit 600 Mitarbeiter, davon 300 in Deutschland. Gegründet wurde das Unternehmen 1902 in Landshut von dem erst 29-jäh-

rigen Schnupftabakvertreter Alois Pöschl. Hundert Jahre später setzt Pöschl diese Tradition fast alleine erfolgreich fort. Der Durchbruch auf dem Weg zur heutigen Bedeutung gelang dem Unternehmen in den dreißiger Jahren mit der Marke Doppelaroma und dem Aufbau einer eigenen Verkaufsorganisation. 1949 schuf sich das Unternehmen mit der Ausweitung auf die Produktion von Rauchtobaken ein weiteres wichtiges Standbein. In den siebziger Jahren brachten die Landshuter „Gletscher Prise Snuff“ auf den Markt. Diese avancierte schnell zum Verkaufsschlager und ist heute mit über 8 Millionen verkaufter Boxen/Packungen der weltweit meistverkaufte Snuff.

Ein weiterer Meilenstein in der Unternehmensgeschichte war 1995 die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte in Geisenhausen. Dort produzierte Pöschl 2006 jeweils 230.000 kg Schnupftabak, 200.000 kg Pfeifentabak, 2.500.000 kg

Success Story

Feinschnitt und setzte 5.600.000 Stück Zigarillos bzw. Zigarren ab. In den streng geheimen Rezepturen der rund 80 verschiedenen Tabakmarken aus dem Sortiment spiegelt sich Tradition, Erfahrung, Fortschrittswille und höchste Sorgfalt wider.

Bei den Produktionsprozessen setzt Pöschl auf modernste Technik und schon immer auf Umwelt schonende Produktionsmethoden. Schwankende Nachfrage wird mit flexibeln Arbeitszeiten aufgefangen. Deshalb setzt das Unternehmen auch schon seit 1990 ein elektronisches Zeiterfassungssystem von Kaba ein. Die Arbeitszeiten bewertet und verarbeitet die Software *bedatime.OFFICE* des Kaba Partners Bavaria Zeitsysteme aus München, der Pöschl seit vielen Jahren betreut. 2006 entschied sich das Unternehmen für die Ablösung des alten Systems. „Wir wollten ein flexibles System, das offen für die Zukunft ist und neben der Zeitwirtschaft auch die Zutrittskontrolle beinhaltet“, erklärt Josef Kaltenbacher, der Personalleiter bei Pöschl. „Wichtig war uns auch eine einfache, bequeme Handhabung.“ Da man mit Bavaria Zeitsysteme und Kaba beste Erfahrungen gemacht hatte, ließ man sich aufgrund der Anforderungen hier ein Angebot machen. Die vorgeschlagene LEGIC-Technologie mit ihren vielen Möglichkeiten überzeugte die Verantwortlichen. „Damit können wir später auch bargeldloses Zahlen einführen und so die Kantine und Getränkeautomaten mit in das System einbinden“, erläutert Stefan Kurka, Geschäftsleiter Finanzen und Verwaltung bei Pöschl, die Entscheidung. Installiert wurden zunächst 3 Zeiterfassungsterminals vom Typ B-Net 93 20. Die Frage Ausweiskarten oder Schlüsselanhänger wur-

de sowohl als auch beantwortet. In der Fertigung erhielten die Mitarbeiter LEGIC Karten, in der Verwaltung LEGIC Schlüsselanhänger. Für die Zutrittskontrolle wurde am Mitarbeiteringang, der von der Pforte nicht immer überwacht werden kann, ein kleines ZK-Terminal installiert, das vom Zutrittsmanager B-Net 92 50 gesteuert wird. Hier buchen seitdem alle Mitarbeiter, wenn sie das Firmengelände betreten. Im Innern wurden besonders wichtige Räume ebenfalls speziell abgesichert. „Den DV-Bereich sollen nur bestimmte Mitarbeiter betreten“, betont Stefan Kurka, „hier wollen wir auch sehen, wer, wann dort drin war.“ Hier entschied man sich nicht für ZK-Leser, sondern für die elektronische Beschlagslösung *c-lever* von Kaba. Sie garantiert in Kombination mit mechanischen SVP Schließern den versicherungsgerechten Türverschluss im IT-Bereich und erfüllt die Bestimmungen für den Fluchtfall nach EN 179. „Das Handling ist einfach und wir mussten die entsprechenden Türen nicht verkabeln“, erklärt Stefan Kurka. Dazu musste man lediglich den alten Türbeschlag durch den neuen elektronischen Beschlag ersetzen. Mit dieser Lösung ist die Tür immer automatisch verriegelt. Wer hinein will, muss sich am Beschlag über seinen LEGIC Schlüsselanhänger als berechtigt identifizieren. Das Verlassen des DV-Bereichs ist jederzeit durch Drücken der Türklinke möglich. Auch der Abstellraum, in dem Putzmittel etc. lagert, wird über einen Beschlag abgesichert. Nur die Putzfrauen können mit ihrer Berechtigung den Beschlag öffnen, ansonsten ist die Tür dauernd verriegelt. Bei Pöschl ist man mit dem neuen System rundum zufrieden. „Wir haben auf einen Schlag vom alten System mit Party-

line-Verkabelung auf das LEGIC-System mit Ethernet umgestellt und es hat hervorragend funktioniert“, freut sich Stefan Kurka. Personalleiter Josef Kaltenbacher ergänzt: „Das Buchen an den Terminals geht jetzt bequemer und schneller. Durch unser Online-System auch in der Zeiterfassung können Mitarbeiter wie Vorgesetzte jederzeit den aktuellen Zeitsaldo sehen.“ Eingesetzt werden hier die Software-Module *bedatime.INFO* und *bedatime.ONLINE*. Gruppen- und Abteilungsleiter sehen sofort, wer da ist, wer zu viele Überstunden hat etc. Sie können bestimmte Aufgaben selbst übernehmen, beispielsweise Mitarbeiter krank melden. Das entlastet wiederum die Personalabteilung. Als nächstes wird das Modul *bedatime.WORKLOW* eingeführt, mit dem die Mitarbeiter zukünftig papierlos Urlaubsanträge erstellen und Resultatslisten einsehen können. Die Verantwortlichen sind insgesamt mit dem System so zufrieden, dass sie noch zusätzliche Erweiterungen planen.

